

Entwicklungshilfe und Wirtschaftliche Entwicklung

Prof. Dr. Awudu Abdulai
Institut für Ernährungswirtschaft
und Verbrauchslehre

Wintersemester

Definition Entwicklungshilfe

Entwicklungshilfe ist eine Sammelbezeichnung für staatliche und nicht staatliche Leistungen gegenüber Entwicklungsländern zur **Überwindung von Entwicklungsdefiziten** und zur **Verbesserung der Lebensbedingungen**.

Entwicklungshilfe könne dazu beitragen Entwicklungsprozesse zu beschleunigen, bzw. zu initiieren.

Ziel der Internationalen Entwicklungspolitik ist **eine Welt ohne Armut und Not**

Die wichtigsten Akteure sind ...

- Der Internationale Währungsfond (IWF), die Weltbank
- die Vereinten Nationen (UN), Nicht-Regierungsorganisationen
- Kirchen, die Wirtschaft und Privatinvestoren

Bestandteile EH

Finanzhilfe

direkte finanzielle Leistungen

Handelshilfe

indirekte Leistungen durch Maßnahmen der Außenhandelspolitik

Private EH

Leistungen nicht-staatlicher Organisationen und private Direktinvestitionen

Entwicklung der EH

- Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD) (seit 1964)
- Millenium Development Goals (bis 2015)
 - „Extreme Armut und Hunger beseitigen“
- bis 2015 Entwicklungshilfe in Höhe von **0,7%** des BIP angestrebt

Statistiken des Development Assistance Committee (DAC)

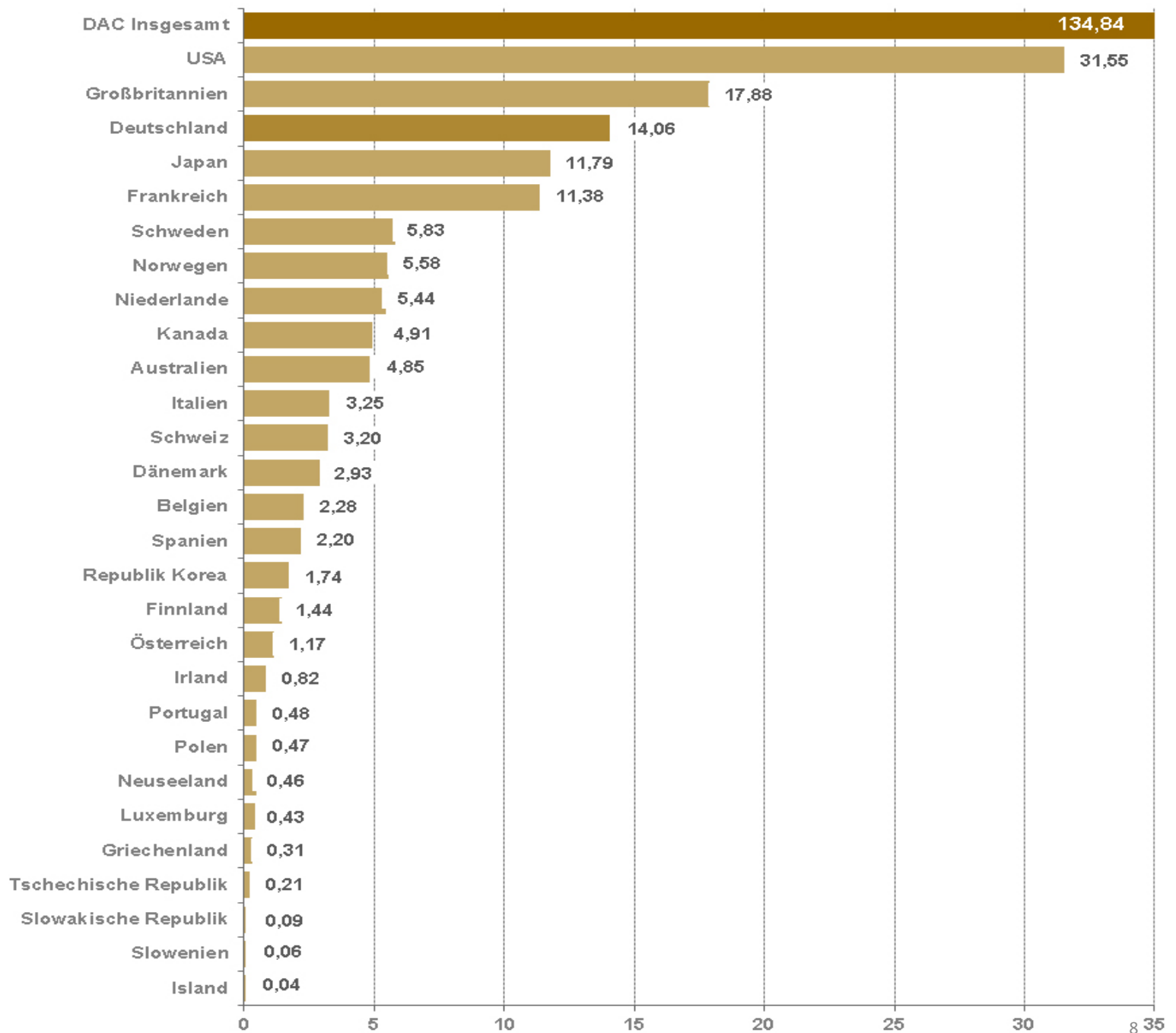
- DAC werden jährlich publiziert und enthalten sämtliche von den Mitgliedsstaaten der OECD geleisteten Entwicklungshilfezahlungen
- Das Herzstück der DAC-Statistiken ist die **Official Development Assistance** (ODA).
- ODA sind Leistungen an Entwicklungsländer und internationale Organisationen durch öffentliche Stellen, darunter der Staat und dessen untergeordnete Organisationen.
 - Ziel ist die Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung von Entwicklungsländern
 - Sie beinhaltet ein Zuschusselement von mind. 25% (Konzessionalität)

ODA und OA

- Es existieren zwei Listen (I und II) von Ländern. Liste I sind die sogenannte developing countries.
- Liste II wurde 1990 vom DAC eingeführt und beinhaltet die Ostblockstaaten und einzelne bereits entwickeltere Empfängerstaaten.
- Entwicklungshilfeleistungen an diese Staaten werden als Official Aid (OA) bezeichnet.

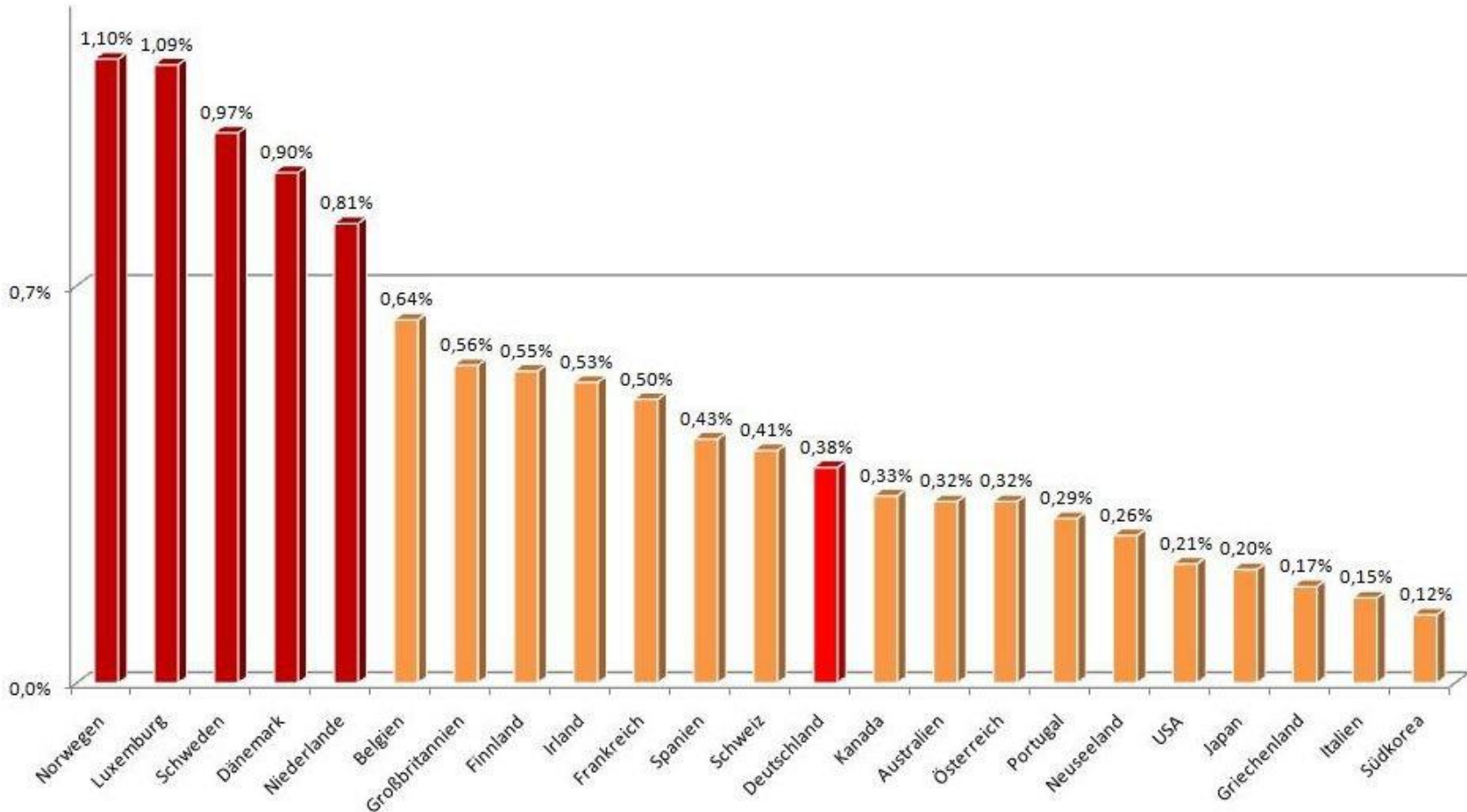
Definitionen: Grants und Kredite

- Die Geberstaaten haben ein Interesse ihre Bemühungen in einem möglichst guten Licht erscheinen zu lassen.
- Eine Schenkung (keine Zinsen und keine Tilgung) hat ein **grant element** von 100%, aber ein Kredit mit 10% Verzinsung kann auch als ODA deklariert werden, sobald der **grant element** des Kredit die magischen 25% überschreitet.



Geber im Vergleich

Entwicklungszusammenarbeit 2010
(gemessen an der Wirtschaftskraft BNE der Länder, Quelle: OECD)



Qualität der Förderung und Ranking der Geber

- Obwohl Förderqualität schwierig zu ermitteln ist, haben einige Autoren versucht, sie zu messen.
- Hier verwenden wir die Rankings von Knack (2011) und Co-Autoren.
- Sie gebrauchen vier Indizes zur Ableitung der Rankings: Selektivität, Ausrichtung, Harmonisierung, und Spezialisierung.
- **Selektivität:** Unterstützung hat den größten Effekt dort, wo sie am meisten gebraucht wird. D.h. dort, wo eine große Anzahl an Armen und eine politische + institutionelle Umgebung, die Wachstum und Entwicklung fördert, vorherrschen

Qualität der Förderung and Ranking der Geber

- **Ausrichtung:** Die Paris-Deklaration (2005) verpflichtet Geber, ihre Unterstützung an den nationalen Entwicklungsstrategien, Institutionen und Verfahren der Partnerländer auszurichten.
- **Harmonisierung:** Die Paris-Deklaration verpflichtet Geber, gemeinsame Abkommen zu implementieren und Verfahren zu vereinfachen, mit dem Ziel Transaktionskosten zu reduzieren.
- **Spezialisierung:** Viele Geber tendieren dazu, ihre Förderung auf zu viele Länder, Sektoren und Projekte aufzuteilen. Dies führt dazu, dass die Kapazitäten der Empfängerländer, Hilfen und Beziehungen zu Geberländern zu managen, überstrapaziert und geschwächt werden.
 - Die Paris-Deklaration fordert eine effektivere Aufteilung der Arbeit unter den Geberländern

Qualität der Förderung und Ranking der Geber

- Die nächste Tabelle zeigt die Rankings nach Knack et al. (2011).
- Der **overall score** ist berechnet als der **ungewichtete Durchschnitt** der vier standardisierten Sub-Indizes.

Geberländer-Rank nach Punkten (sub-index and overall, für 2007)

Donor name	Sub-indexes								Overall index	
	Selectivity		Alignment		Harmonization		Specialization		Score	Rank
	Score	Rank	Score	Rank	Score	Rank	Score	Rank		
Asian Dev. Bank	1,837	2	0,800	2	0,097	18	1,983	2	1,528	1
World Bank	2,301	1	0,600	7	0,497	9	0,600	6	1,251	2
IMF	1,161	4	0,099	18	- 0,025	20	2,132	1	1,064	3
Denmark	1,158	5	0,711	4	1,210	2	0,093	12	1,042	4
United Kingdom	-0,143	20	0,421	10	0,993	3	-0,062	18	0,428	10
Finland	0,035	17	0,447	9	0,886	5	-0,356	28	0,354	11
Norway	0,380	12	0,387	12	0,439	12	-0,311	26	0,290	12
African Dev. Bank	0,505	11	-0,359	28	- 0,138	22	0,703	5	0,172	15
Germany	-0,452	24	0,407	11	0,379	13	-0,292	25	0,046	16
France	-0,908	33	0,180	15	- 0,150	23	0,008	15	-0,255	25
Japan	-0,349	22	0,475	8	- 0,619	32	-0,412	31	-0,281	26
United Nations	-0,833	32	-0,700	34	0,516	8	-0,617	34	-0,568	30
United States	-0,751	29	-0,731	35	- 0,382	28	-0,140	20	-0,703	33

Quelle: Knack, S., Aid Quality and Donor Rankings, World Development (2011)

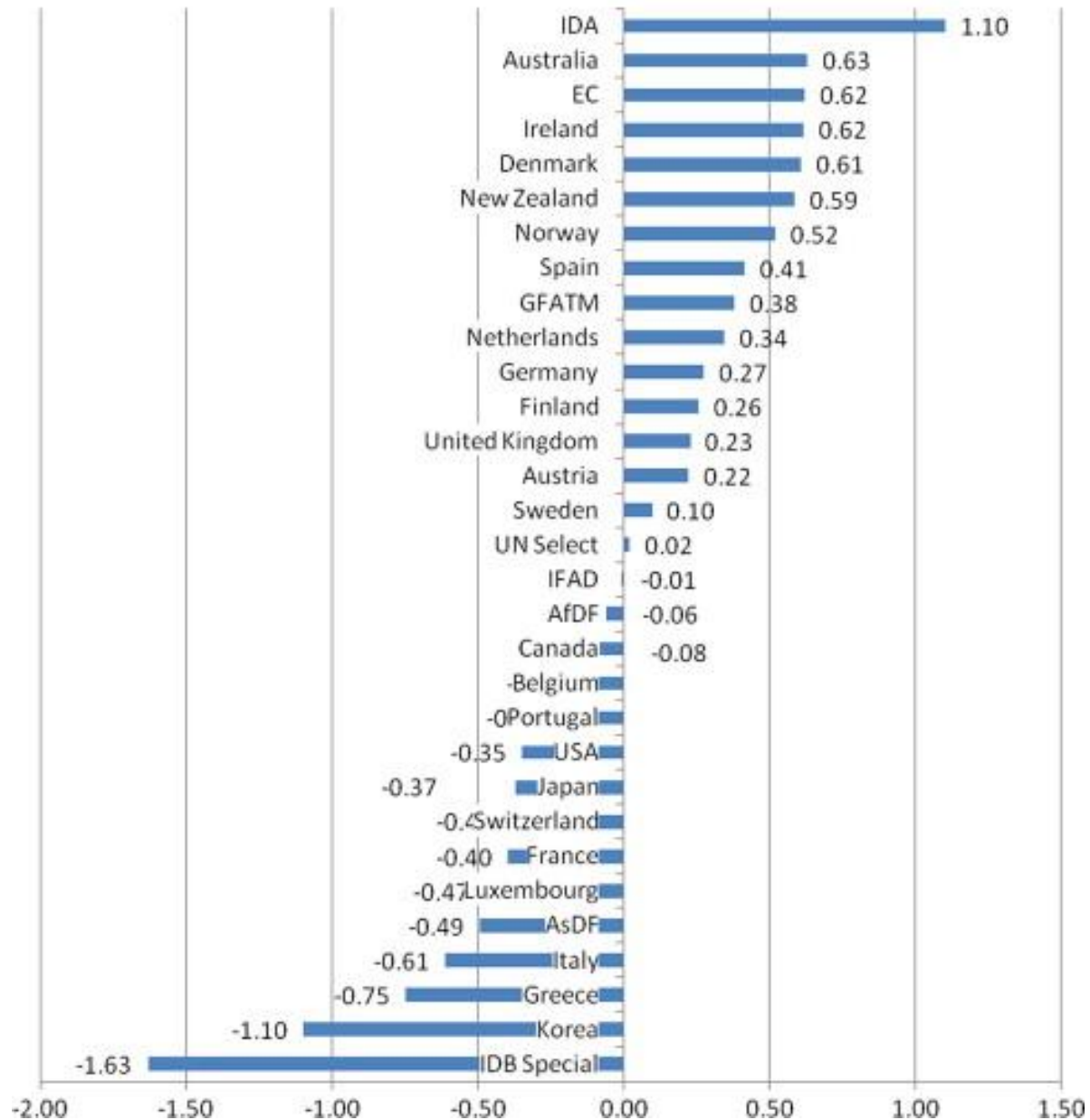
Internationale Aid Transparency Initiative

Aid transparency (transparente Hilfe) kann als umfassende **Verfügbarkeit und Zugänglichkeit** von aktuellen, systematisierten und vergleichbaren Informationen zum Fluss von Hilfeleistung definiert werden. So wird die Beteiligung der Öffentlichkeit an der Rechenschaftspflicht der Regierung ermöglicht.

Der **Transparency-Index** ist der gleichgewichtete Durchschnitt aus sechs Indikatoren:

- 1) Ob der Geldgeber Mitglied der internationalen Aid Transparency Initiative ist
- 2) Anteil der Projekte, für welche drei Schlüsselfelder in der Hilfedaten-Datenbank ausgefüllt sind:
 - Titel des Projektes
 - lange Beschreibung
 - kurze Beschreibung
- 3) Durchschnittliche Anzahl der Zeichen der langen Beschreibung des Projektes in den AidData-Daten
-> **Detailliertheit der Beschreibung**
- 4) Prozentzahl der Projekte berichtet über den Hilfeleistungskanal -> **Anteil der Hilfe durch Projekte mit einem bekannten Kanalcode: Identifizierung des Projektinitiators**
- 5) Vollständigkeit der Daten zu den Verbindlichkeiten der jeweiligen Projektebenen des gesamten Projektes
- 6) Anteil der net ODA welche die Geldgeber an Empfänger(-länder) mit guten Begleitungs- und Bewertungsrahmen geben. (ODA = **Official Development Assistance: Bereitstellung finanzieller, technischer und personeller Leistungen im Rahmen der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit**)

Transparency Index

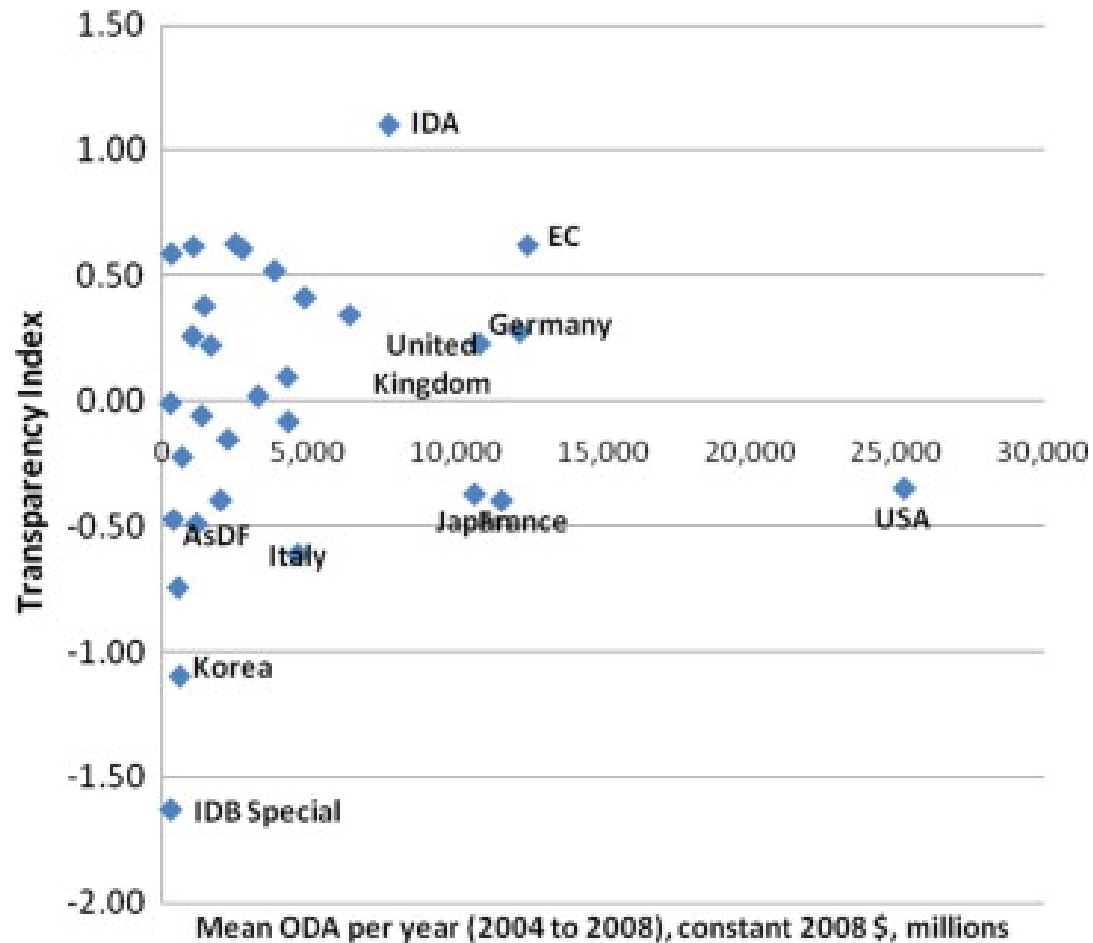


Quelle: Ghosh, A. Kharas, H., The Money Trail: Ranking donor Transparency in Foreign Aid, World Development (2011)

Verlesung zum Modul Entwicklungspolitik, Prof. Dr.

Awudu Abdulai

Durchschnittliche ODA-Ausgaben pro Jahr zwischen 2004-08 und Transparency Index für die 31 Hauptgeber



Quelle: Ghosh, A. Kharas, H., The Money Trail: Ranking donor Transparency in Foreign Aid, World Development (2011)

Vorlesung zum Modul Entwicklungsökonomie. Prof. Dr.

Awudu Abdulai

Deutschlands Position zur Entwicklungshilfe

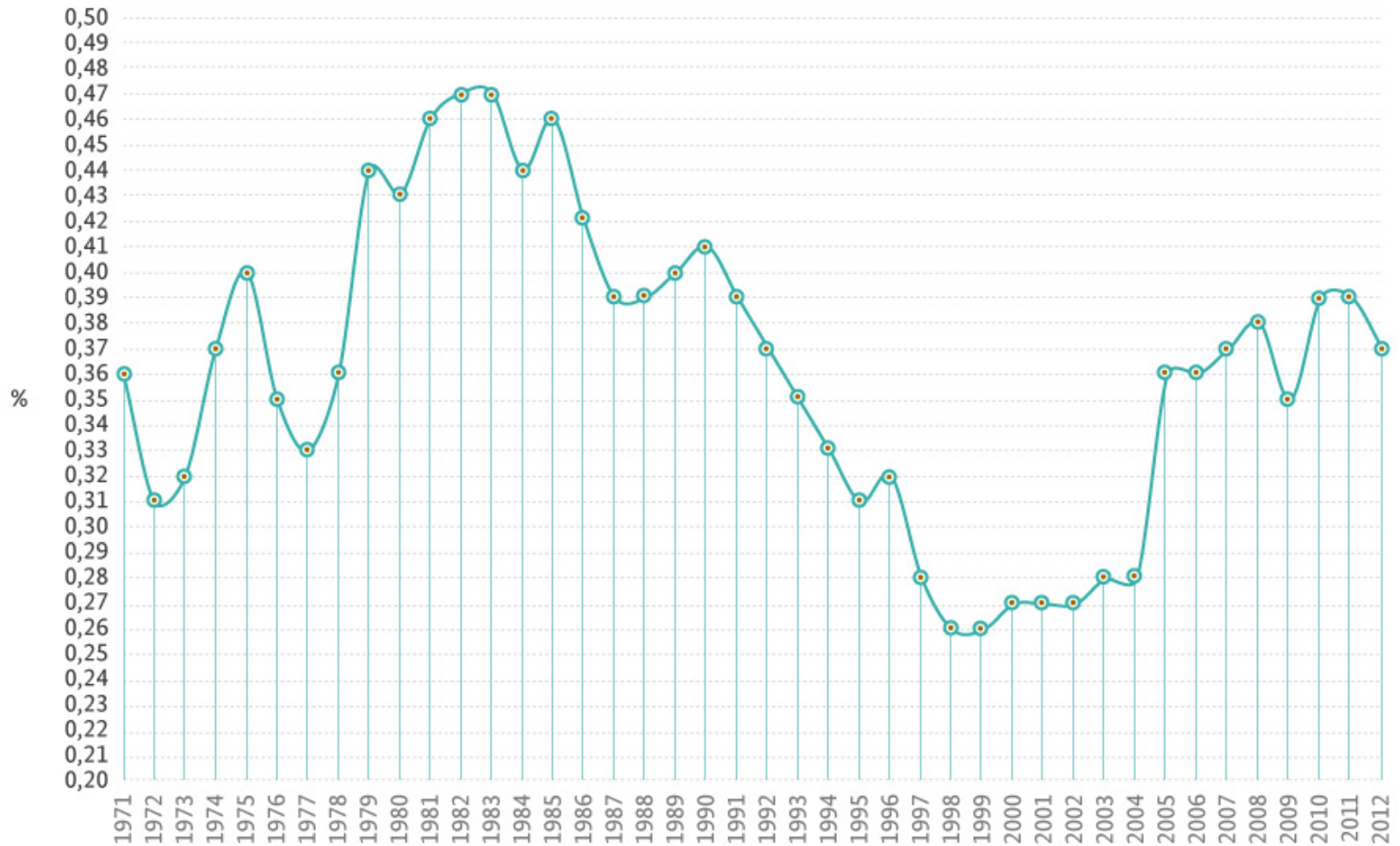
Das entwicklungspolitische Konzept des BMZ („*Chancen schaffen – Zukunft entwickeln*“) aus dem Jahr 2012 benennt folgende Leitlinien für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit:

- Mehr Bildung
- Mehr Demokratie
- Mehr Wirksamkeit
- Mehr Sichtbarkeit
- Mehr Wirtschaft
- Mehr Engagement



Bundesentwicklungsminister Gerd Müller

Deutsche ODA-Quote



© BMZ 2014

Aufbau der EH in Deutschland

- In Deutschland eigenes Ministerium
 - Bundesministerium für wirtschaftl. Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Staatliche und nicht-staatliche Träger
 - GIZ, KfW, DEG, DIE,
 - NGOs
 - Kirchen und politische Stiftungen

Instrumente des BMZ

- **Finanzielle Zusammenarbeit**
 - überwiegend in Form günstiger Darlehen
 - dem Volumen nach das bedeutendste Instrument in D.
- **Technische Zusammenarbeit**
 - „Capacity Development“
- **Personelle Zusammenarbeit**
 - Berufliche Aus-und Fortbildung
 - Entsendung von Fachkräften

Maßnahmen

Kurzfristig

Humanitäre
Soforthilfe
(Hungerkatastrophe)

Mittelfristig

Entwicklungsfördernde
und strukturbildende
Übergangshilfe

Langfristig

Landwirtschaftsprogramme

Effektivität von Entwicklungshilfe

- Die Literatur betrachtet die **Effektivität der Entwicklungshilfe** oftmals besonders vom Standpunkt der Wirkung von Hilfen auf das wirtschaftliche Wachstum.
- Einige Studien finden zwar keinen systemischen Beweis, dass Hilfen zum ökonomischen Wachstum beigetragen haben, aber die Bedeutung des **positiven Einflusses** von Hilfen auf das Wachstum wächst.
- Effektivität von Entwicklungshilfe betrachtet nicht nur den Effekt auf das Wachstum, sondern auch den auf spezielle **soziale Sektoren wie z.B. Bildung**.
- Um demnach einen Beitrag zur Entwicklung im weiteren Sinne zu leisten, sollte wirtschaftliches Wachstum **arme Haushalte begünstigen**.
 - Eine Studie von Arndt (2014) und Co-Autoren nimmt sich diesem Problem an. Die nächste Tabelle zeigt diese Ergebnisse.

Effektivität von Entwicklungshilfe

Methodische Grundlage der quantitativen Untersuchungen ist die **multivariate Regressionsanalyse**.

Ermöglicht statistische Überprüfung von Hypothesen

Bsp: Zusammenhang zwischen der **Höhe der gezahlten Mittel** und dem **Wirtschaftswachstum** oder der **Rechtssicherheit** und dem **Wirtschaftswachstum**.

Empirische Analyse der Auswirkungen von Entwicklungshilfe

Regressionsanalyse:

$$Y = f(x) + \varepsilon$$

Legende:

Y= Output

f = Funktion, die den Zusammenhang beschreibt

x = exogene Variable (hier: Entwicklungshilfe)

ε = Störterm

Der n-dimensionale Fall:

$$Y = f(x_1, x_2, x_3, \dots, x_n) + \varepsilon$$

x = verschied Variablen, z.B. Entwicklungshilfe, Bevölkerung, etc.

Entwicklungshilfe und wirtschaftliche Entwicklung

Das Mikro-Makro-Paradoxon von Paul Mosley (1987)

- Entwicklungshilfen haben einen messbaren Einfluss auf der **Mikroebene** (regionale Ebene).
- Auf der **Makroebene** (ländervergleichende Ebene) konnte bislang kein einheitliches Ergebnis festgestellt werden.

Beziehung zwischen Hilfe/BIP und wirtschaftlichem Ergebnis

	N	OLS	Pr.	LIML	Pr.
BIP-pro-Kopf-Wachstum	78	-0,115	0,12	0,639	0,09*
Landwirtschaft, Mehrwert (%GDP)	76	0,035	0,69	-0,652	0,08*
Industrie, Mehrwert (%GDP)	76	0,220	0,10	0,648	0,24
Dienstleistung, etc., Mehrwert (%GDP)	76	-0,273	0,04**	0,242	0,56
Armutsquote bei 2\$ proTag	64	0,018	0,84	-0,471	0,05*
Armutsquote bei 1,25\$ pro Tag	64	0,084	0,57	-0,487	0,09*
Gini-Index	65	-0,186	0,14	-0,035	0,91

- * Signifikanz: 0,1; ** Signifikanz: 0,05
- OLS: Ordinary Least Squares; LIML: Limited Information Maximum Likelihood

Quelle: Arndt, C. et al. Assessing Foreign Aid`s Long Run Contribution to Growth and Development, World Development (2014)

Beziehung zwischen Förderung/BIP und wirtschaftl. Zwischenergebnis

	N	OLS	Pr.	LIML	Pr.
Investitionen (%BIP)	78	0,319	0,00***	0,795	0,03**
Konsum (%BIP)	78	0,174	0,24	-0,515	0,25
Regierung (%BIP)	78	0,513	0,00***	0,758	0,06*
Ausgaben Öffentliche Gesundheit (%BIP)	78	0,403	0,10	0,363	0,36
Bildungsausgaben (%BIP)	76	0,485	0,00***	1,423	0,00***
Rüstungsausgaben (%BIP)	77	0,387	0,11	0,361	0,32
Ø Schulzeit, 15+	72	0,206	0,10	1,010	0,04**
Ø Schulzeit (Grundschule), 15+	72	0,267	0,04**	0,673	0,13
Ø Schulzeit (Sekundarstufe), 15+	72	-0,006	0,97	1,476	0,03**
Lebenserwartung	78	-0,087	0,09*	0,187	0,16
Kindersterblichkeit	75	0,055	0,52	-0,306	0,17

Fungibilität der Entwicklungshilfe

- Fungibilität ist ein zentrales Problem der Entwicklungshilfe
- Beeinflusst die Effektivität
- **Entwicklungshilfe ist fungibel:**
- Wenn das ausländische Kapital nicht das Projekt finanziert, für das es dem Anschein nach ausgegeben wurde, sondern das Grenzinvestitionsprojekt (marginal investment project).
- Das heißt, von allen realisierten Projekten dasjenige, das auf der Prioritätenliste ganz unten stand.
- Entwicklungshilfe wird in Wahrheit nicht die Projekte finanzieren, für die das Geld tatsächlich gezahlt wird, sondern die Prioritäten der Empfängerregierung

Entwicklungshilfe und wirtschaftliche Entwicklung

Fungibilität

Bsp.: Entwicklungsland produziert zwei Güter

1. Straßen im Umfang R
2. Schulen im Umfang S

Geberland bietet den Betrag A zur Finanzierung von Straßen (R)

Es **müssten** Straßen im Umfang $R+A$ gebaut werden (Intention des Geberlandes).

Entwicklungshilfe und wirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklungshilfe ist fungibel, wenn ...

- Das Entwicklungsland die Mittel nicht (vollständig) für den Straßenbau (R), sondern auch für den Bau von Schulen (S) einsetzt.

$$\left(R + \frac{A}{2}\right) + \left(S + \frac{A}{2}\right)$$

oder

$$\left(\frac{R}{2} + A\right) + \left(\frac{R}{2} + S\right)$$

Gesamtsumme Straßenbau < R+A

Der zusätzliche Effekt von A auf den Bau von Straßen liegt zwischen 0 und A

Kritik an EH

- Verwaltungsapparat
- Eigeninteressen Geberländer
 - Rohstoffe
 - Nahrungsmittelhilfen
 - Exportförderung
 - (pro 1\$ deutscher EH Exportanstieg von 0,83\$)

Maßnahmen um die Effektivität der Hilfen zu steigern

- Minimierung von Fungibilität und Lieferbindung der Hilfen
- Korruptionsbekämpfung
- Gute makroökonomischer Politik
- Hilfebedingungen der Geberländern

Fazit

- Das Prinzip „one solution fits all“ gilt nicht mehr
- Problem: Hilfe, die von „falschen Motiven“ geleitet wird
- Hilfe zur Selbsthilfe als Grundgedanke derzeitiger Entwicklungshilfe
- Voraussetzungen Entwicklungsländer
 - „Good Governance“
 - Korruptionsindex
 - Struktur und Qualität der Institutionen